

Heinrich Fahrenholz

1882—1945

Heinrich Fahrenholz, als Sohn des Lehrers und Küsters F. am 27. Juli 1882 in Achim bei Bremen geboren, wurde nach der üblichen Vorbereitung (Schule in Achim, Präparande in Diepholz, Seminar in Stade) im Jahre 1902 Lehrer in Lesum bei Bremen. Schon früh, angeregt durch den Acarinen- und Crustaceenforscher S. A. POPPE in Vegesack, begann Fahrenholz mit ernsthaften Untersuchungen über Milben, Arbeiten, die er nach seinem militärischen Dienstjahre zunächst noch fortsetzte. Fahrenholz war dann Lehrer in Bierden bei Achim und seit 1909 Lehrer am Gefängnis in Hannover. Hier hatte und nutzte er die Gelegenheit, sich an der Tierärztlichen Hochschule fortzubilden. Er begann jetzt intensiv mit dem Studium der Läuse und hat diese Arbeiten, wenn auch mit längeren Unterbrechungen, fast bis an sein Lebensende fortgesetzt. Nach seinem Examen als Mittelschullehrer (1913) wurde Fahrenholz an die Oberrealschule in Hildesheim versetzt, konnte diese Stelle jedoch erst nach dem Kriegsende antreten. Schon seit früher Jugend durch väterlichen Einfluß stark politisch interessiert, nahm ihn bald seine Tätigkeit als Führer der SPD in Hildesheim so stark in Anspruch, daß er der Wissenschaft zunächst entsagte und als Senator der Stadt Hildesheim auch den Lehrerberuf aufgab. —

Im Jahre 1933 wurde Fahrenholz als Senator entlassen; er mußte sehen, wie alles, was er als sozial denkender und wollender, geschulter Politiker — und er war Politiker — erstrebt hatte, zunichte gemacht und ins krasse Gegenteil verwandelt wurde. Auch nicht einen Augenblick hat Fahrenholz an dem

kommenden und sicheren Untergang dieses Systems gezweifelt, und aus vielen Gesprächen wissen wir, wie er oft mit fast prophetischer Sicherheit die seit 1938 einsetzenden Katastrophen voraussah. Und aus den Jahren seit 1933 datiert bei ihm



eine innere Zerrissenheit und gewisse Spaltung seiner Interessen. Fahrenholz verlebte zunächst in Wehningen bei Hannover, dann in Quelkhorn und seit 1936 wieder in Achim äußerlich ruhige Jahre, die ihn wohl endlich wieder der reinen Wissenschaft zuführten und auf dem Gebiete der Anopluren wertvolle Ergebnisse erbrachten. Auch auf anderen Gebieten noch suchte er Ausgleich und Lösung aus der Unruhe seines Geistes, seiner Erwartungen. So betrieb er — gründlich und mit fast unglaublicher Arbeitskraft — in den Achimer Jahren seine Ahnenfor-

schung, eine Leistung, wie sie mit gleicher Gründlichkeit und in solchem Umfange nur vereinzelt vorliegen mag. Daneben und mit ebensolcher, fast wissenschaftlicher Exaktheit trieb er Gartenbau und Kleintierzucht und wurde und war in den Jahren körperlich gesund.

Nach dem Zusammenbruch 1945 erwartete der 63jährige und erreichte seine Rehabilitierung und neue führende politische Tätigkeit als Landrat in Rotenburg (Hann.). Nach nur wenigen Wochen traf ihn ein Herzschlag; Fahrenholz verstarb am 28. Oktober 1945 in Achim.

Heinrich Fahrenholz, aus langer Freundschaft beurteilt, war menschlich aufrichtig, uneigennützig und vertrauend, dabei klug, organisatorisch geschickt und real denkend. — Seine Sammlungen an mikroskopischen Präparaten und Literatur und viele handschriftliche Notizen wurden vom Zool.-Institut der Prov.-Forschungsanstalt für mediz. und landw. Biol. in Celle erworben und konnten so der Wissenschaft sichergestellt werden.

Verzeichnis der Arbeiten von Heinr. Fahrenholz

Acarinen:

1. Über die Räudemilbe des Igels (*Caparinia tripilis* [MICH.]). — Mitt. Ver. Naturk. Vegesack u. Umgegend. Nr. 3 für 1904 (27—30), 2 Taf.
2. Aus dem Myobien-Nachlaß des Herrn Poppe. — Abh. naturw. Ver. Bremen, 1908, **19** (361—370), Taf. 13—21, Textfig. 1—13.
3. Einführung in das Studium der Milben. — Kleinwelt, **3.**, 1911/12, H. 4 (88—99), 2 Taf. u. 9 Textfig.
4. Fang und Präparation der Milben. — 2.—4. Jahr. ber. Niedersächs. zool. Ver. Hannover, 1912 (61—64).

Anopluren:

5. Diagnosen neuer Anopluren. — Zool. Anz., **35**, 1910 (714—715).
6. Neue Läuse. — 1. Jb. Niedersächs. zool. Ver. Hannover, 1910 (57—75), 4 Taf., 2 Textfig.
7. Diagnosen neuer Anopluren. Nachtrag. — Zool. Anz., **39**, 1912 (54—56).
8. Beiträge zur Kenntnis der Anopluren. — 2.—4. Jb. Niedersächs. zool. Ver. Hannover, 1912 (1—60), 3 Taf., 23 Textfig.
9. Ektoparasiten und Abstammungslehre. — Zool. Anz., **41**, 1913 (371—374).
10. Läuse verschiedener Menschenrassen. — Z. Morphologie u. Anthropologie, **17** 1915 (591—602), Taf. 21, 6 Textfig.
11. Zur Nomenklatur einiger Anopluren-Arten. — Zool. Anz., **47**, 1916 (269 bis 272).
12. Diagnosen neuer Anopluren. III. — Zool. Anz., **48**, 1916 (87—93).
13. Weitere Beiträge zur Kenntnis der Anopluren. — Arch. Naturgesch., **81**, A, 11. H., 1916 (1—34), 1 Taf. u. 22 Textabb.
14. Anopluren des Zoologischen Museums zu Hamburg (3. Beitrag zur Kenntnis der Anopluren). — Mitt. Zool. Mus. Hamburg, **34**, 1917 (1—22), 5 Fig.
15. Zur Nomenklatur einiger Anopluren-Arten. II. — 5.—10. Jb. Niedersächs. zool. Ver. Hannover, 1919 (22—27).
16. Bibliographie der Läuse-(Anopluren-)Literatur nebst Verzeichnis der Läusearten nach den Wohntieren geordnet. — Z. angew. Entomol., **6**, H. 1, 1919 (106—160).
17. Bemerkungen zu der Arbeit G. Schwalbe's „Über die Bedeutung der äußeren Parasiten für die Phylogenie der Säugetiere und des Menschen“. Z. Morphol. u. Anthropol., **21**, 1920 (361—364).
18. Zur Systematik der Anopluren. — Z. Parasitenkde., **9**, 1936 (50—56).
19. Die Nomenklatur der Läuse des Menschen. — Arch. Naturg., N. F., **5**, 1936 (663—667).
20. Die Anoplurengattung *Polyplax*. — Z. Parasitenkde., **10**, 1938 (239—279), 23 Abb.
21. Beiträge zur Kenntnis der Anopluren. IV. — Mitt. entomol. Ver. Bremen, 1939 (32—47), 7 Abb.
22. Die Anopluren der *Procaviidae*. — Z. Parasitenkde., **11**, 1939 (1—15), 9 Abb.

23. Die Läuse der Schweine. — Z. Infektionskrankh., parasit. Krkh. u. Hygiene Haustiere, 1939, 55 (134—154), Taf. 3—4, 9 Abb. i. Text.
24. Eine neue Laus des Schimpansen. — Z. Parasitenkde., 12, 1941 (107—119), 11 Abb.

Vortragsberichte:

1. Über Tierläuse. — 2.—4. Ber. Niedersächs. zool. Ver. Hannover, 1912, p. II.
2. Vorführung von Lichtbildern bemerkenswerter Milbenarten. — ibid., 1912, p. XIII.
3. Neue Ergebnisse von Studien an echten Läusen. — ibid., 1912, p. XV.
4. Ektoparasitismus und Abstammungslehre. — ibid., 1912, p. XIX.

Von H. Fahrenholz herausgegeben erschien ferner ein „Republikanisches Liederbuch“ und eine Gedichtsammlung „Für Freiheit und Vaterland!“

KARL VIETS, Bremen

Anschrift des Verfassers:

Dr. K. VIETS, Bremen, Osterdeich 183.